

## Information der Öffentlichkeit gemäß §§ 8a und 11 der Störfallverordnung (12. BImSchV)

### RICHTIGES VERHALTEN BEI EINTRITT EINES STÖRFALLS

Zu dieser Öffentlichkeitsinformation

Bei **Wahrnehmung** von

- Gasgeruch
- Rauchwolke
- lauter Knall

oder **Information** durch

- telefonische Benachrichtigung der direkten Nachbarschaft
- Sirensignal
- Rundfunkdurchsagen

...**verhalten** Sie sich bitte strikt nach folgenden Regeln:

- vom Unfallort fernbleiben
- keine Fahrzeuge benutzen
- sofort ein Gebäude aufsuchen, Fenster und Türen schließen
- Kinder ins Haus bringen
- Passanten aufnehmen, Behinderten helfen
- Nachbarn verständigen
- Klimaanlage ausschalten
- Aufzüge nicht benutzen
- nicht rauchen, Elektrogeräte ausschalten, keine Funken verursachen
- Radio einschalten und auf Durchsagen der Regionalsender achten
- den Anweisungen von Feuerwehr und Polizei unbedingt Folge leisten
- Telefonleitungen von Einsatzkräften nicht blockieren
- auf die Entwarnung über Radio und Lautsprecher durch die Feuerwehr oder Polizei warten

Letzte Vor-Ort Inspektion: 17.06.2015

### Überwachung durch die Behörde

Der Betrieb der Agrarenergie Mirow GmbH & Co. KG wird gem. § 16 der Störfallverordnung regelmäßig durch die zuständige Behörde überwacht. Über die Überwachung werden Berichte verfasst. Diese Berichte sind öffentlich zugänglich über die Homepage des Staatlichen Amtes für Landwirtschaft und Umwelt Mecklenburgische Seenplatte abrufbar. Ausführliche Informationen zu den Überwachungen sind auf Antrag unter Berücksichtigung des Schutzes öffentlicher oder privater Belange gemäß dem Landesumweltinformationsgesetz (LUIG) bei dem Staatlichen Amt für Landwirtschaft und Umwelt Mecklenburgische Seenplatte zu erhalten.

### Weitere Informationen

Weitere Informationen sind auf Antrag unter Berücksichtigung des Schutzes öffentlicher oder privater Belange gemäß dem Landesumweltinformationsgesetz (LUIG) bei dem Staatlichen Amt für Landwirtschaft und Umwelt Mecklenburgische Seenplatte zu erhalten.

### Tätigkeits-/ Betriebsbereich: Wie funktioniert die Biogasanlage?

Das Ziel der Biogasanlage (BGA) ist die Erzeugung von Biogas, unter Verwendung von nachwachsenden Rohstoffen. Dafür wird in der Biogasanlage die zugeführte Biomasse bei einem günstigen Temperaturniveau in Reaktionsbehältern (Fermenter) unter Luftabschluss beschleunigt ausgefault. Das so entstehende Biogas wird in den Gasspeichern aufgefangen und dem BHKW zur Verbrennung zugeführt. Der erzeugte Strom wird in das Netz eingespeist.



### Anwendung der Störfall-Verordnung/ Erfüllung der vorgegebenen Sicherheitspflichten

Der Betriebsbereich der Biogasanlage unterliegt seit seiner Inbetriebnahme den Vorschriften für genehmigungsbedürftige Anlagen dem Bundes-Immissionsschutzgesetz (12. BImSchV - Störfallverordnung) und stellt einen Betriebsbereich der unteren Klasse dar. Alle Informationen gegenüber der zuständigen Behörde, die sich aus den Grundpflichten der Störfallverordnung ergeben, wurden erfüllt.

### Welche gefährlichen Stoffe gibt es im Betriebsbereich, die einen Störfall auslösen können?

Die Rohstoffe und der Gärrest sind aufgrund des hohen Wassergehaltes nicht zündfähig. Zündgefahren ergeben sich dort, wo Biogas auftritt. Dies besteht im Wesentlichen aus Methan (50-70 Vol. %), Kohlendioxid (29-49 Vol. %), Schwefelwasserstoff (0,1-2,0 Vol. %) sowie Spuren von Ammoniak, Wasserstoff, Stickstoff und Kohlenmonoxid. Die Gefährlichkeit des Biogases ergibt sich durch seine Komponenten.

Dabei ist das Methan aufgrund der Entzündlichkeit und verbunden mit der Explosionsgefährlichkeit von wesentlicher Bedeutung. Schwefelwasserstoff wirkt bereits in geringen Mengen toxisch.

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Lagermenge in kg	Gefahr-symbol
1	Biogas	17.384,00	
	T+ sehr giftig durch Bestandteile H <sub>2</sub> S F entzündlich Gemisch aus CH <sub>4</sub> (Methan) 60 %, CO <sub>2</sub> 40 %, H <sub>2</sub> S < 1 %		
2	Schwefelwasserstoff (H <sub>2</sub> S)	Bestandteil des Biogases (max. 0,4 %)	
	T+ umweltgefährdend, toxisch F leichtentzündlich N sehr giftig		

### Störfall

Sollte es trotz Sicherheitsvorkehrungen zu einem Ereignis kommen, kann es neben einem Brand oder einer Explosion auch zum Austritt von Gasen und Dämpfen kommen.

Um die Auswirkungen so gering wie möglich zu halten, werden - wie im Alarm- und Gefahrenabwehrplan mit den Behörden abgestimmt - sofort geeignete Maßnahmen ergriffen. Das Ziel unserer Notfallorganisation - gemeinsam mit öffentlichen Einsatz- und Hilfskräften - ist dabei das Verhindern einer Gefährdung von Mensch und Umwelt, so wie die Störfallverordnung es vorsieht.